



Beratungsprojekt «Gesunde Tiere, attraktive Hirtenstellen und weniger Medikamente auf grossen Rinderalpen»

Ausgangslage, Motivation, Handlungsbedarf

Die Behandlung gegen Klauenkrankheiten, insbesondere gegen das „Grippeli“ (*Phlegmona interdigitalis*) und Erdbeeri (*Dermatitis digitalis*) und der damit verbundene Einsatz von Antibiotika hat bei Sömmerungstieren im Kanton Uri und anderen Kantonen den letzten Jahren stark zugenommen. Zudem besteht der begründete Verdacht, dass bei Entwurmungen Optimierungsbedarf bezüglich der Strategie und Menge der eingesetzten Medikamente besteht. Leidet die Tiergesundheit, werden Alpen mit sanitären Problemen zunehmend Mühe haben, geeignetes Hirten-Personal zu finden. Diesen Entwicklungen gilt es sowohl aus ökonomischer, wie human- und tiermedizinischer Sicht als auch aus Gründen des Tierwohls entschieden entgegen zu treten. Das Einfangen und Behandeln der Tiere, die Kosten für Tierarzneimittel und Tierarzt / Tierärztin, Fruchtbarkeitsprobleme, reduzierte Schlachtausbeute, erhöhtes Abgangsrisiko sowie sinkende Attraktivität für Hirten-Personal reduzieren die Wirtschaftlichkeit der Alpung. Das Einfangen und die Verabreichung von Medikamenten verursachen Stress und Schmerzen bei den Tieren sowie Imageschäden für die Alpwirtschaft.

Warum braucht es dieses Projekt?

Die Risikofaktoren für Klauenkrankheiten und andere Rinderkrankheiten sind grösstenteils bekannt. Präventive und kurative Massnahmen sowie Strategien auf der Ebene des Einzelbetriebes ebenfalls. Die Bedingungen und Voraussetzungen, insbesondere auf grösseren Alpbetrieben, sind jedoch speziell. Tiere verschiedener Herkunft werden während einer kurzen Periode unter betriebsfremden Umständen bezüglich Haltung und Fütterung zusammengeführt. Bis heute gibt es nicht ausreichend effiziente Konzepte, wie konkret und systematisch gegen das gehäufte Auftreten von *Phlegmona interdigitalis* und anderen Krankheiten auf Sömmerungsbetrieben vorgegangen werden kann.

Projektziele

Langfristige Ziele:

- Sicherung der Alpbewirtschaftung
- Sicherung und Steigerung des Wohlbefindens gealpter Tiere
- Reduktion von Tierarzneimitteln auf Zentralschweizer Alpen

Ziele innerhalb der Projektzeit:

- Erstellung einer Anleitung zur Entwicklung von Tiergesundheitskonzepten, welche in der Praxis getestet werden
- 2-3 Merkblätter und Kurzvideos zu den Massnahmen
- Information und Kommunikation

Wer trägt das Projekt und mit welchen Institutionen wird zusammengearbeitet?

Das Projekt wird von den Ämtern für Landwirtschaft der Kantone Uri und Schwyz, vom Veterinärdienst der Urkantone und von der Korporation Uri getragen. Die Träger werden fachlich vom Rindergesundheitsdienst und organisatorisch von der Agrofutura unterstützt. Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) finanziert das Projekt mit.

Begleitung des Hirtepersonals und der Hirteverwaltungen zum Wohl ihrer Tiere

Während den Alpzeiten 2020 bis 2022 werden der Veterinär- und der Rindergesundheitsdienst die betroffenen Alpen beraten und begleiten. Im Zentrum steht immer das Wohl ihrer Tiere.

Nutzung von Synergien

Synergien zum Projekt „Gesunde Klauen – das Fundament für die Zukunft“ und zum [STAR-Projekt](#) zur Verhinderung von Antibiotikaresistenzen des Bundes werden genutzt. Gesunde Alptiere werden sich wirtschaftlich auszahlen.